

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 9

Artikel: Schulen ans Internet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulen ans Internet

Am 17. Juli 2009 übergab in Aarau Divisionär Peter Stutz, der Chef des Führungsstabes, der Infanterie-Durchdiener-Schule 14 und dem Kompetenzzentrum Militärmusik die dritte E-Learning-Anlage der Armee. Oberst i Gst Thomas Kaiser, Chef Ausbildung im Führungsstab, hielt fest: «Alle rufen: Schulen ans Internet – wir in der Armee tun es.»

Nach Sion (Lehrgänge für Höhere Unteroffiziere) und Liestal (Infanterierekrutenschule 13) ist Aarau der dritte Waffenplatz mit der Infrastruktur für E-Learning. An vierter Stelle folgen dann die Verkehrs- und Transportschulen 47 in Drogens.

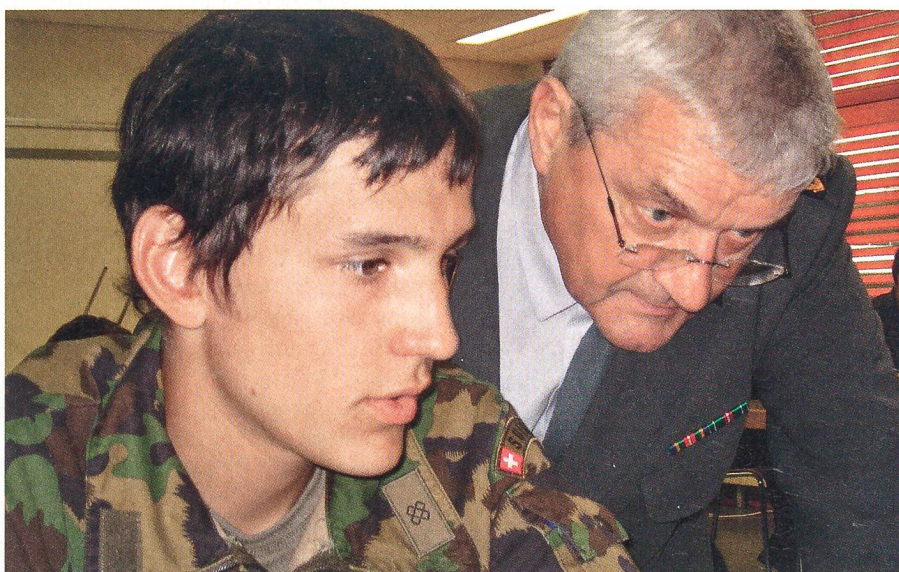
Wie Christian Hornung, der zivile Projektleiter, ausführte, deckt die Armee bis Ende 2011 alle Rekrutenschulen mit dem E-Learning ab. Peter Stutz und Thomas Kaiser betonten, das E-Learning ersetze die praktische Ausbildung keineswegs: «Wir brauchen weiterhin die Kiesgruben und Schiessstände; aber theoretisches Grundwissen vermittelt der Computer optimal.»

Es macht Spass

In Aarau erklärt der Durchdiener Thibaud Mengis dem Chef des Führungsstabes, was er gerade lernt: «Es geht um den Bereitschaftsraum der Infanterie, sehen Sie hier.»

Mengis schätzt das E-Learning. Als 20-jähriger Hotelkaufmann ist er mit Computern vertraut: «Ja, das E-Learning läuft sehr gut. Es ist einfach, alles zu verstehen. Man holt sich die Informationen selber, alles ist übersichtlich dargelegt. Es macht Spass, so zu lernen.»

Vorteile erkennt auch Major Philippe Wagner, Chef Ausbildung der Militärmusik: «Das Lehrpersonal kann sich auf die Praxis konzentrieren. Nach wie vor steht die praktische Ausbildung im Zentrum, doch der



Rekrut Thibaud Mengis, Durchdiener, mit Div Peter Stutz. Mengis ist zivil Kaufmann im Hotel Christiani, Zermatt. Hier lernt er den Infanterie-Bereitschaftsraum kennen.


Computer verkürzt und erleichtert zeitraubende Arbeiten, zum Beispiel das Korrigieren von Prüfungen. Vereinfacht wird auch die Kontrolle der Ausbildung.»

Vordienstlich

Stutz legte Wert auf die Feststellung, sensitive Inhalte gelangten nicht auf das Internet: «Da tragen wir schon Sorge. Allgemein bekanntes Wissen dagegen stellen wir ohne Bedenken ins Netz. So lassen sich die

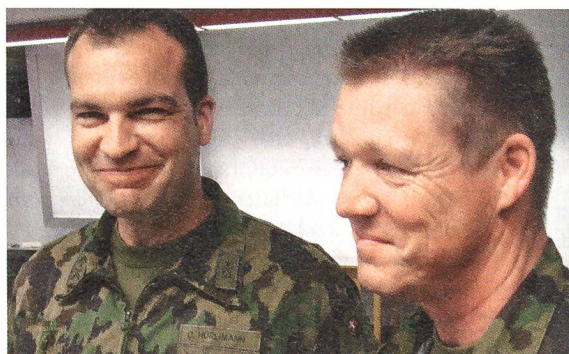
ABC-Schutzmassnahmen für jedermann unbedenklich verbreiten. Für Kader kann E-Learning auch vordienstlich zwingend eingesetzt werden. Für den Soldaten dagegen ist es freiwillig. So können sich Spezialisten vor dem WK aufdatieren.»

30 Millionen

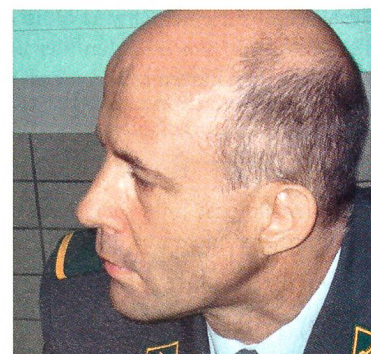
Die Anlage für Aarau kostete 400 000 Franken. Gesamthaft wirft die Armee für das E-Learning 30 Millionen auf. fo. 



Oberstlt Blaise Morand, Berufsoffizier, Projektverantwortlicher, Führungsgrundgebiet 7, Führungsstab.



Die beiden Stabsadjutanten Clemenz Hürlimann, Durchdienerbataillon 141, und Urs Freiburghaus, DD Bat 143, vor der Übergabe der Anlage an ihre Schule.



Major Philippe Wagner, Chef Ausbildung Kompetenzzentrum Militärmusik, ein erster Anwender.